



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

198 (30.4.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-185122](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-185122)

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptredaktion: Dr. Frh. Goldbaum, Verantwortl. für Politik: Dr. Frh. Goldbaum, für
Redaktion: Hans Götter, für Lokal- und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schöcher, für
Handel: Franz Wörner, für Anzeigen: Anton Götter, Druck und Verlag: Dr. Hans Kinn
bender General-Anzeiger G. m. b. H. in Mannheim, Druck- und Verlags-Gesellschaft Mannheim.
Deutscher-Post Nr. 1790 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940-7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die typ. Anzeigensätze für den Mannheimer Bezirk 40 Pf., für auswärtige 50 Pf., für
Anzeigen 60 Pf., Resten 10 Pf. 250 Anzeigenplätze: Montagblatt vom 1. bis 3. Uhr, Dienstag vom
1. bis 3. Uhr, für Resten an bestimmten Tagen. Stellen und Ausgaben nach Vereinbarung.
Gesamtpreis in Mannheim und Umgebung monatlich 10. — mit kleineren
Abzügen. Druck: 6.42 einseitig. Druckkostenbeitrag. Bei der Post abgeholt 10. 50. Einzel-Nr. 10 Pf.

Der Völkerverbund.

Wilson über die Änderungen am Völkerverbunds-Entwurf.

Amsterdam, 30. April. (W. B.) Nach den Blättern hielt Wilson auf der 5. Vollversammlung der Friedenskonferenz eine Rede, in der er die Änderungen gegenüber der ursprünglichen Fassung des Völkerverbunds-Entwurfes anzählte. Der neue Paragraph 1 des Artikels 1 gibt allen Bundesmitgliedern das Recht, mit einer Kündigungsfrist von 2 Jahren auszutreten. Der 1. Paragraph des Artikels 7 nennt Genf als Sitz des Völkerverbundes und wird durch den 2. Paragraphen vervollständigt. Der Rat ist ermächtigt, den Sitz des Bundes nach einem anderen Ort zu verlegen, falls es für notwendig gehalten werden sollte. Der 3. Paragraph des Artikels 7 ist neu; er bestimmt die Gleichstellung der männlichen und weiblichen Angehörigen. Der 2. Paragraph des Artikels 13 ist insofern neu, als er verschiedene Beispiele von Streitigkeiten gibt, die im allgemeinen dazu geeignet sind, einer schiedsgerichtlichen Entscheidung unterworfen zu werden, nämlich Fälle, die man als juristische Fragen bezeichnen kann. Der 8. Paragraph des Artikels 15 ist neu; er ist ein die innere Rechtsprechung betreffendes Amendement. Wenn der Rat nämlich findet, daß unter einem internationalen Zwist Fragen entstehen, die Angelegenheiten betreffen, welche offensichtlich in das Gebiet der Rechtsprechung der einen oder anderen Partei fallen, so muß darüber ohne eine Hinzufügung Bericht erstattet werden. Der letzte Paragraph des Artikels 16 ist neu. Der 2. Paragraph des Artikels 22 enthält Bestimmungen bezüglich der Vollmachten und derjenigen, die bereit sind, sie anzunehmen. Es wird darin ausdrücklich der Grundsatz angeführt, daß ein Volk, das nicht bereit ist, ein Mandat auf sich zu nehmen, dazu nicht gezwungen werden kann.

Artikel 23 ist eine Kombination von verschiedenen früheren Artikeln und enthält folgende Bestimmungen: eine Klausel über die Behandlung von Eingeborenen; eine Klausel über die Verhütung des Mädchenhandels; eine Klausel über internationale Maßregeln zur Verhütung und Beobachtung ansteckender Krankheiten. Der 5. und 6. Paragraph erwähnen insbesondere das Rote Kreuz als eine der Organisationen, die ihre Arbeit mit der des Völkerverbundes vereinigen werden. Artikel 26 gefasst in einem Amendement, daß der Vertrag durch die Mehrheit der Staaten, die in der Versammlung vertreten sind, an Stelle von drei Viertel der Staaten angenommen wird, obwohl sonst keine Veränderung bezüglich der Abstimmung im Rat geschieht.

§ 2 des Artikel 26 ist neu. Er wurde auf Ersuchen der brasilianischen Delegierten hinzugefügt, um gewisse auf die Verhütung Bezug nehmende Schwierigkeiten zu vermeiden. Ferner wurde ein Absatz hinzugefügt, der die Namen der Unterzeichner des Vertrages angibt, die Mitglieder des Bundes werden und die Namen der Staaten, die eingeladen werden, dem Bunde beizutreten.

Dies sind, wie ich glaube, alle Änderungen, die jetzt vorgenommen wurden. Ich benutze die Gelegenheit, um folgende Resolution einzubringen, um die Bestimmungen des Vertrages auszuführen. Sie werden bemerkt haben, daß der Vertrag bestimmt, daß der 1. Generalsekretär von der Konferenz gewählt werden kann. Er bestimmt auch, daß die erste Wahl von vier der Staaten, die Mitglieder werden und neben den fünf Großmächten in den Rat aufgenommen werden, dieser Konferenz überlassen werde.

Ich schlage vor, daß 1. der erste Generalsekretär des Bundes James Eric Drummond sein soll; 2., daß bis zu dem Zeitpunkt, zu welchem die Versammlung die ersten vier Mitglieder des Bundes, die im Rat vertreten sein müssen, in Übereinstimmung mit Artikel 4 des Rates wählt, die Vertreter von Belgien, Brasilien, Griechenland und Spanien Mitglieder sein sollen, 3., daß die Mächte, die im Rat des Bundes vertreten sein sollen, ersucht werden, Vertreter in den Rat der neuen zu ernennen, um die Pläne für die Organisation des Sitzes des Bundes und das Programm der nächsten Versammlung anzuarbeiten. Diese Kommission muß sowohl dem Rate, als auch der Versammlung des Völkerverbundes Bericht erstatten. Es ist unnötig, ihre Aufmerksamkeit auf andere Angelegenheiten, die wir früher erörterten, hinzulenken. Das Wichtigste an diesem Vertrage sind die Erwartungen, die man an seine Zukunft und an seine Regelung der Weltangelegenheiten knüpft und das deutliche Zeugnis, daß er ein Übereinkommen der freien Völker darstellt, um die Gerechtigkeit in den internationalen Beziehungen und im Zusammenleben der Völker zu verteidigen.

Die Levante-Frage.

Unmittelbar vor Eröffnung trachtete es auf der Pariser Friedenskonferenz in allen Fragen. Italien zieht sich grolend zurück, Japan, droht mit der Abreise seiner Vertreter, Belgien sieht sich in seinen Erwartungen schwer getäuscht, und nun tritt ferner auch noch ein englisch-französischer Gegensatz von Woche zu Woche mehr in die Erscheinung. Es handelt sich hierbei um die Regelung der Levante-Frage. Seit Monaten hat die französische Presse den je nach ihrer Ansicht über jeden Zweifel erhabenen Nachweis erbracht, daß in der syrischen Frage Meinungsverschiedenheiten überhaupt gar nicht in Betracht kommen könnten. Frankreichs Recht auf ein Mandat über Syrien sei durch sein kulturelles Uebergewicht im Orient so fest begründet, daß Gegenstände auf der Friedenskonferenz ausgeschlossen nicht einen Schritt vorwärts. Im Gegenteil, die Konferenz hat den der französischen Presse so nachdrücklich beschworenen Beschluß gefaßt, eine Kommission nach der Levante zu entsenden, um die Stimmungen und Wünsche der Bevölkerung in den einzelnen Gebieten dort zu erforschen.

Allein die Kunde von der Entsendung dieser Kommission hat genügt, um in den Ländern der Levante eine tiefgehende Bewegung zu entfachen. Die politischen Führer erblickten in der der Kommission gestellten Aufgabe eine Aufforderung an die dortigen Völker des türkischen Reiches, ein Mitbestimmungsrecht bei der Verfassung ihrer Zukunft auszuüben. Es hat fast den Anschein, als ob sie sich für berufen halten, die Mandate für die einzelnen Länder selbst zu verteidigen. In Frankreich verfolgt man aber diese Entwicklung mit großer Besorgnis, woraus hervorzugehen scheint, daß man bei der Bevölkerung Syriens durchaus nicht der Gegenseite sicher ist, mit der Frankreich seine Ansprüche auf das Mandat über Syrien bisher begründete. Um nun den aus dem Erwachen der nationalen Regungen in den Levante-Ländern jetzt Frankreich drohenden Schwierigkeiten zu begegnen, sucht die französische Presse der Friedenskonferenz eindringlich die Gefahren vor Augen zu führen, die aus einem Widerstreit der Interessen dort unter den verschiedenen Stämmen erwachsen könnten. Nützliche Auseinandersetzungen und Grenzziehungen mancher Art wären zu befürchten. Und schließlich könne es auch noch dahin kommen, daß sich diese Völker für die Aufrechterhaltung der türkischen Oberherrschaft aussprechen. Das scheint die größte Sorge in Paris zu sein. Es wäre ja ein geradezu tragischer Ausgang der Friedenskonferenz, wenn zurzeit die vom türkischen Joch zu befreienden Völker schließlich auf Grund des Selbstbestimmungsrechts sich für die Aufrechterhaltung der osmanischen Herrschaft aussprechen. Die Pariser Verhandlungen sind neuerdings so reichhaltig an Ueberraschungen, daß auch ein solcher Ausgang in der Regelung der Orientfrage nicht mehr erstaunlich wäre.

Lloyd George hat sich neuerdings zwar bemüht, in Unterredungen mit französischen Pressevertretern das Vorhandensein irgend welcher Spannung in den englisch-französischen Beziehungen zu bestreiten. Die Pariser Blätter nehmen von diesen Erklärungen nur sehr zurückhaltend Kenntnis. Man wünscht also greifbarere Beweise für die Solidarität der Interessen beider Länder. Lloyd George wird aufgefordert, unverzüglich jetzt die Initiative in der syrischen Frage zu ergreifen, damit Frankreich endlich wenigstens über die Erfüllung seiner Ansprüche in diesem Teile der Welt beruhigt wäre. Aber Lloyd George soll noch mehr tun. Frankreich wünscht, daß er dem Emir Freisul zu verstehen gibt, England würde eine Verständigung zwischen ihm und Frankreich gern sehen. Dieses an Lloyd George gerichtete Verlangen zeigt erneut, daß die Stimmung in Syrien durchaus nicht so französisch freundlich ist, wie man in Paris bisher anzunehmen schien. Die englische Regierung selbst soll sogar die Gegenseite ausgleichen helfen, die also zwischen einzelnen syrischen Stämmen und Frankreich bestehen. Es ist schwer anzunehmen, daß Lloyd George aber dazu die Hand bieten wird, denn in London ist man durchaus gar nicht geneigt, Frankreich das Mandat über Syrien ohne weiteres zu überlassen. Ein Teil der englischen Presse vertritt mit größter Entschiedenheit den Standpunkt, daß sich mit Englands Interessen ein französisches Mandat über Syrien nicht vertrüge. Welchen Ausgang diese Meinungsverschiedenheiten schließlich nehmen werden, ist einzuweisen noch nicht abzusehen. Sollte England nicht nachgeben, dann stünde in Paris ein neuer Konflikt von unabsehbaren Folgen in Aussicht.

Die Friedensverhandlungen.

Die erste direkte Nachricht von unserer Friedens-Delegation.

□ Berlin, 30. April. (Von uns. Berl. Büro.) Das erste Telegramm der Friedensdelegation aus Versailles, das die glückliche Ankunft der Delegation meldet, ist nunmehr eingetroffen. Das Telegramm war nur 1 und dreiviertel Stunden unterwegs. Man kann bereits im Laufe der nächsten Tage damit rechnen, daß eine regelmäßige Benachrichtigung einsetzt wird.

Italien, Belgien, Japan — die Schmerzenskinder der Entente.

Paris, 29. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der „Matin“ betrachtet die Tatsache, daß Italien jetzt auf der Friedenskonferenz fehlt, als einen für Deutschland sehr günstigen Umstand. Auch der Ankunft der drei belgischen Minister unter Führung des Ministerpräsidenten de la Croix mit der „Matin“ besondere Bedeutung bei und findet es begreiflich, daß Belgien wegen der Ablehnung seiner Forderungen und Ansprüche aufgebracht ist. Als dritten für den weiteren Verlauf der Pariser Verhandlungen bedeutungsvollen Umstand betrachtet der „Matin“ den von der japanischen Regierung anlässlich der Ablehnung ihrer Forderungen auf Gleichberechtigung der Rassen gebrauchten Ausdruck des „nächststen Bedauerns“, der im Munde der vorsichtigen japanischen Deputierten durchaus nicht als ein leeres Wort anzusehen sei. Ueber die künftige Haltung Englands wagt der „Matin“ kein Urteil abzugeben. Man müsse erst den Eindruck der Mitteilung abwarten, daß die gesamten Kriegskosten Englands von diesem Lande selbst bezahlt werden müssen. Durch das Schwanken zwischen der Versöhnungspolitik Wilsons und der Politik der Sicherheiten habe die Pariser Konferenz einen Beschluß gefaßt, der keinem dieser beiden Grundsätze gerecht werde. Die letzten Arbeiten der Friedenskonferenz seien mit einer Eile durchgeführt worden, die lächerlich erschiene, wenn sie nicht zu beklagen wäre.

Orlando über die italien. Ansprüche in der Adriafrage.

Rom, 30. April. (W. B.) Stefanie. Bei der Darlegung des italienischen Standpunktes hinsichtlich der Ansprüche Italiens in der Adriafrage machte Orlando in seiner gestrigen Kammerrede u. a. noch folgende Ausführungen: Nicht Italien war es,

welches die Frage von Fiume aufgeworfen hat, sondern Fiume selbst hat sich als italienische Stadt erklärt und sich als Bestandteil des Königreichs ausgerufen auf Grund des von Wilson proklamierten Selbstbestimmungsrechts der Völker. Italien verlangt nun, daß dem Willen der italienischen Stadt kein Zwang angetan werde. Der Londoner Vertrag brauche daher die Alliierten nicht zu hindern, das Fiumeproblem nach dem italienischen Standpunkt zu betrachten.

Orlando schloß: Die Lage ist ernst und kann noch ernster werden. Die Alliierten müssen weiterhin zusammenhalten. Es muß eine Lösung gefunden werden, denn es muß ein gemeinsamer Frieden geschlossen werden. Ich betone, daß das italienische Volk befehligt ist von dem Wunsche, sein Bündnis und seine Freunde nicht zu verraten, andererseits aber kann es bei den jetzigen Meinungsverschiedenheiten den Abschluß des Friedens nicht für möglich halten.

Eindringen der südslawischen Truppen in Kärnten.

Wien, 30. April. (W. B.) Wie das Wiener Korrespondenzbüro meldet, überschritten südslawische Truppen heute die Demarkationslinie in Kärnten und überrumpelten die von den kärntnerischen Landestruppen gehaltenen Sicherungen. Die Demarkationslinie war unter Mitwirkung der amerikanischen Kommission festgelegt worden. Der ganz unerwartete Bruch der unter Vermittlung Amerikas getroffenen Vereinbarungen beunruhigt das Land Kärnten äußerst, zumal der abgeschlossene Waffenstillstand nicht gekündigt war. Auf der ganzen Linie von Villacher Becken bis zum Billacher Becken wurde von südslawischen Truppen der Kampf eröffnet.

Das Staatsamt des Reichens protestierte sofort beim südslawischen Gesandten Po-anonil gegen die Ueberschreitung der Demarkationslinie und fordert die Zurückziehung der Truppen. Er erklärte, daß eine Verweigerung dieser Forderung als feindlicher Akt angesehen würde. Auch alle Wiener Entente-Kommissionen wurden von diesem Schritt verächtlich und erwidert, daß zwischen Deutschland und Jugoslawien ständige Gebiet in Kärnten durch Truppen einer neutralen Großmacht besetzen zu lassen, unter deren Schutz und Kontrolle eine Volksabstimmung erfolgen soll.

Wien, 30. April. (W. B.) Der heutige Kabinettsrat beschäftigte sich mit der durch den Einbruch geschaffenen Lage und der dadurch hervorgerufenen Gefährdung der für die Lebensmitteltransporte notwendigen Bahnverbindungen. Die Landesregierung Kärnten hatte die deutsch-österreichische Regierung um die erforderlichen Vollmachten für ein Aufgebot der Landeswehr ersucht und das Heeramt um Unterstützung gebeten. Der Kabinettsrat erteilte der Landesregierung Vollmachten und beauftragte das Staatsamt für Heereswesen, alle notwendigen Schritte zum Schutze des Grenzgebietes einzuleiten.

Wien, 30. April. (W. B.) Wie der Pressebericht des kärntner Landesauschusses aus Graz meldet, gelang es dem Feinde, die Bahnhofsstation Rosenbach zu nehmen und die Sicherungsstruppen westlich von Villacher Markt zurückzunehmen. An allen übrigen Teilen der Front wurde der Angriff unter starken Verlusten für den Feind abgewiesen.

Nationalversammlung.

Weimar oder Berlin?

□ Berlin, 30. April. (Von uns. Berl. Büro.) Es scheint nun doch, wie wir schon gestern angedeutet, daß die Verlegung der Nationalversammlung nach Berlin über kurz oder lang bevorsteht. Auch der Reichsausschuß hat sich gestern in Weimar mit der Frage beschäftigt. Im Ausschusse gingen die Meinungen auseinander. Während die Vertreter der Reichsregierung, insbesondere die Herren Dernburg und Preuß, die Notwendigkeit betonten, den Friedensauschuß in Berlin tagen zu lassen und den allgerühmten Wert auf eine enge Verbindung zwischen Reichsregierung, Friedensauschuß und Nationalversammlung zu legen, trat ein Teil der Fraktionsvertreter für ein weiteres Verbleiben in Weimar ein. Für Weimar sind namentlich die Parteien der Rechten. Auch die Reichsvereinsdemokratie neigt dazu, für Weimar zu votieren. Dagegen können die Unabhängigen nicht sehr geneigt, daß die nächste Volksversammlung am nächsten Dienstag in Weimar stattfinden soll. Hat sich inzwischen herausgestellt, daß der Friedensauschuß längere Zeit in Berlin tagen genötigt ist, so soll der Reichstagsdirektor beantragt werden, geeignete Räume für die Vollfassungen der Nationalversammlung ausfindig zu machen. In Frage kommt in erster Reihe der Sitzungssaal des Herrenhauses. Der Friedensauschuß wird am kommenden Freitag, abends sechs Uhr, im Reichsfinanzministerium tagen. Ten beiden anderen Ausschüssen soll anheim gegeben werden, den Tagungsort zu bestimmen. Der Hauptauschuß wird heute noch in Weimar eine Sitzung abhalten, dann aber sich bis zum 1. Mai vertagen.

Deutsches Reich.

Ein Streik der Ortskrankenkassen in Sicht?

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten der Nationalversammlung hat, so wird uns aus Handlungsgehilfenkreisen geschrieben, beschlossen, daß der § 518 der Reichsversicherungsordnung Ueberweisung von 1/2 des Arbeitgeberanteils der Ersatzkassenmitglieder von den Ortskrankenkassen an die Ersatzkassen aufrecht erhalten bleiben soll. Die Entredung der kaufmännischen Angestellten durch die Beseitigung des § 518 scheint aber den Ortskrassen wichtiger zu sein als der Wohl der Versicherten. Der Hauptverband deutscher Ortskrankenkassen hat, wie mitgeteilt, der Nationalversammlung eine Erklärung übermittelt, in der er es ablehnt, die für Ersatzkassenmitglieder empfangenen Arbeitgeberanteile den Ersatzkassen nach dem 30. Juni noch einzufassen und abzuliefern.

fern. Sollten die Behörden sie dazu zwingen wollen, so würden die Vorstände der Ortskrankenkassen gemeinschaftlich die weitere Ausübung ihrer Ämter verweigern.

Mit solchen Drohungen suchen die Ortskrankenkassen die kaufmännischen Angestellten, die zum Teil in Erbschaften verwickelt sind, ihres Rechts auf den Arbeitgeberbeitrag zu berauben. Die Erbschaften legen übrigens keinen Wert darauf, die Arbeitgeberbeiträge durch Vermittlung der Ortskassen zu erhalten.

Baden.

Vertretung der Landwirtschaft in Gemeinde- und Kreis-Verfassungen.

Freiburg, 29. April. Der Bad. Bauernverein hat an seine sämtlichen Bezirksvorstände ein Rundschreiben gerichtet, in dem er sie auffordert, mit den Bezirksleitungen der politischen Parteien sich ins Benehmen zu setzen.

Die Aufteilung des Großgrundbesitzes.

Zu der Befürchtung einzelner Gemeinden, es müßten die bisherigen Besitzer der Güter ohne Rücksicht auf die Interessen der Bauerngemeinden schon jetzt veräußert werden, sodaß die Gemeinden benachteiligt werden, wenn die „Landeserwerbsgesetze“ halbsämtlich daran zur Anwendung kommen.

Letzte Meldungen.

Vor dem Ende des Münchener Terrors.

Berlin, 30. April. (Von uns. Berl. Büro.) Der Ring um München schließt sich allmählich. Nach der Einnahme von Starnberg wurden Schwaan, Ampfingen und eine Reihe anderer Orte besetzt.

Einnahme von Starnberg.

Munster, 30. April. (W. B.) Über die Einnahme von Starnberg durch die Regierungstruppen meldet der Spezialberichterstatter der „Münchener Nachrichten“: Starnberg wurde von 200 bewaffneten Soldaten der Maschinenabteilung besetzt.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Nationaltheater.) Tolstois Drama „Der lebende Leichnam“, das gestern Abend neuinszeniert in Szene ging, ist für Mannheim keine Neuheit. Auf vor Kurzem des Krieges wurde das gemalte Werk hier gespielt.

(Hedder- und Balladenabend Friedrich Seefried.) Der Hedder- und Balladenabend unseres einheimischen Dramatikers Friedrich Seefried gestaltete sich zu einem vollen Erfolg für den begabten Sänger.

Rechtskraft in Starnberg überbracht und die Bevölkerung drangsalirt. Als die Ortskassen eingetroffen waren, konnten die Soldaten sie vor dem Einzug mit Waffengewalt hindern zu lassen zu rüchsen, wurden erlösen, weitere 9 handrechtlich abgeführt.

Die Streiklage in Oberschlesien.

Berlin, 30. April. (Von uns. Berl. Büro.) Entgegen alarmierenden Nachrichten aus Oberschlesien wird festgestellt, daß die Licht- und Kraftwerke bereits wieder in vollem Umfange im Gange sind und nur noch insgesamt etwa 20% der Belegschaft streiken.

Ankunft Broddorf-Rauhaus.

Paris, 30. April. (W. B.) Graf Broddorf-Rauhaus und die Mitglieder der deutschen Delegation sind gestern Abend um 10 Uhr auf dem Bahnhof von Beauvefron angekommen.

Die noch zu lösenden Friedens-Fragen.

Bern, 30. April. (W. B.) Wie der „Hommle libre“ mitteilt, ist der Redaktionsstab, der die 120000 Worte des Friedensvertrages zu redigieren hat, unter dem Vorsitz von Tardieu und Fromageot in fleißigster Tätigkeit.

Gaule über das Saarbeden.

Paris, 30. April. (W. B.) Der unabhängige Sozialist Gaule erklärte in einem Interview, daß die so wichtigen und bürgerlichen Staatsmänner Deutschlands Frankreich das Recht zukommt, Sachfragen über die Saar zu verhandeln, daß sie aber einer Annexion des Saarlandes, wie der Staat Dantsch nicht zustimmen würden.

Die Rechtfertigung Delandos vor der ital. Kammer.

Rom, 30. April. (W. B.) Stefano. In der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer verteidigte Orlando seine Haltung und die der italienischen Delegation auf der Pariser Konferenz. Er sagte: Es sei unbedingt notwendig, klar und ruhig zu urteilen, um feststellen zu können, ob die Delegation richtig gehandelt habe.

Orlando sagte dann: England und Frankreich seien bereit gewesen, die Verpflichtungen des Londoner Vertrages zu erfüllen. Bezüglich Finanzsachen glaubten sie sich aber den italienischen Ansprüchen nicht anschließen zu können.

Trotz der nun hinzutretenden Gebiete würde Italien verhältnismäßig eine weit geringere Zahl Angehöriger fremder Nationalitäten in seinen Grenzen einschließen, als andere Staatsgebiete, die vor oder erst während des Krieges ent-

Und wenn unserm Künstler Irsische Aufgaben bereit auch noch besser liegen, so dringt er doch auch für das Dramatische auf die Behebung. Der Sänger ließ dem „Ortel aus Laurus“, der entfaltete „Orel“ und „Gruppe aus dem Tartarus“ von Schubert die selten gebildeten „Auf der Tanais“, „Wohnat“ und „Schwundt“ folgen.

Kunst und Wissenschaft.

(Vom Heidelberger Theater.) Infolge der unsicheren Verhältnisse dürfte die Besetzung der 17 Schauspieler und Schauspielerinnen des Heidelberger Stadttheaters am 1. Mai drohen zu werden.

(Der Deutsche Museenbund.) In welchem die Mitglieder der deutschen Museenvereine in der Öffentlichkeit eine Erklärung „An unsere Gegner“, in der gegen den Amtsantritt der Deutscher Museenvereine erhoben wird.

(Ausschließliche Verteilung von Büchern.) Aus den Händen der Sonderkommission, die bei der Deutschen Dichter-Gedenkstätte in Hamburg-Großdorf im Norden ein fester Kriegsrat errichtet wurden, ist in dieser Zeit eine Anzahl von Büchern an unentgeltliche öffentliche Bibliotheken auf dem Lande und in kleinen Städten — über 10000 Exemplare — unentgeltlich verteilt worden.

standen seien. Orlando's Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Eine Tagesordnung Luzattis, die der Regierung das Vertrauen anspriecht, wurde mit 382 gegen 40 Stimmen angenommen.

Handel und Industrie.

Verein Chemischer Fabriken.

Nach dem Abschluss verminderte sich der Bruttoertrags-Überschuss von vorjährigen M. 452488 auf M. 291636 im Berichtsjahre. Andererseits erhöhen sich die Ausgaben für Sticht, Provisionen etc. von M. 85223 auf M. 119154, und Generalunkosten von M. 267586 auf M. 399155.

Die Rheinische Creditbank in Mannheim.

welche erst kürzlich in Böhle eine Niederlassung eröffnet, gründet nunmehr auch in Achern eine Zweig-Anstalt. An diesem Platze übernimmt das Institut das seit mehr als 50 Jahren bestehende Bankgeschäft der altgläubigen Firma Adolph Huber.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 30. April. (Priv.-Tel.) Die Börse blickt mit Spannung gegenwärtig auf Paris, wo unter deutscher Beteiligung der 2. Akt der Unterhandlungen beginnt, die den Kriegszustand beenden sollen. Die Spekulation ist zurückhaltender geworden, da die Ungewißheit, wie der Friede sich gestalten wird, zur Vorsicht mahnt.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 30. April. (W. B.) An der heutigen Börse gaben zu Beginn ausländische Aktien und Kolonialwerte nach auf die Befürchtung, daß bei einer etwaigen Beschlagnahme dieser Papiere durch das Reich der Uebernaehmekurs ungünstig für den Besitzer festgestellt werden dürfte.

Table with columns: Auszahlungen für, Geld, Brief, and specific currency values for various locations like Konstantinopel, Holland, Dänemark, etc.

Personalien.

Herr Emil Glaser teilt durch Rundschreiben mit, daß er seine beiden Söhne Max und Lutz als Teilhaber aufgenommen und daß das Geschäft nunmehr unter der Firma Emil Glaser und Söhne, Holzhandlung und Versicherungen weitergeführt wird.

Neue Richtpreise für Ziegelwaren.

Das Arbeitsministerium hat folgende Richtpreise für Ziegelwaren festgesetzt: für je 100 Stück Maschinenziegel 75 M., Hieberachwänze je nach Größe und Sorte 105-120 M., Presszettel je nach Sorte 200-220 M., Strangalzettel je nach Sorte 180-200 M.

Die gewaltige Steigerung aller Ankosten zwingt uns, vom 1. Mai ab

den Bezugspreis für den Monat auf Mf. 2,50 zu erhöhen; den Zeitungspreis für alle Mannheimer Anzeigen auf 50 Pf. festzusetzen.

Der bisherige Nachsatz-Tarif bleibt bestehen.

Wollere Ausstattung erzieht Die Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers.

Des morgigen Feiertages wegen erscheint die nächste Nummer des „Mannheimer General-Anzeigers“ Freitag vormittag.

Aus Stadt und Land. Angestellten-Profess-Verammlung.

Die gestern abend im Mülensaal abgehaltene gutbesuchte Angestellten-Profess-Verammlung wurde vom Vorsitzenden der Vereinigung kaufmännisch-technischer Standesgenossen, Herrn Bläß, eröffnet.

Die Verammlung profitiert mit aller Entschiedenheit gegen die Gehaltserhöhungen und verlangt, daß die Verhandlungen nicht hinter geschlossenen Türen, sondern in aller Öffentlichkeit geführt werden.

Nach einer Pause von 10 Minuten gab der Vorsitzende die Forderungen der Vereinigung bekannt, die z. T. in der Entschlieung enthalten sind.

Kriegerverwitwen, Vollwaisen, alleinstehende Ernährerinnen, kommen für diese Maßnahme nicht in Betracht.

- 1. sofortige Befreiung des aufgestellten Tarifes und Abbruch der Verhandlungen mit den Arbeitgeber bis zur Anerkennung des Tarifes durch die Tarifbehörde;
2. sofortige Bildung eines Aktionsausschusses...

Die beiden im Mülensaal des Rosengartens versammelten mehr als 1300 Angestellten aller Berufe...

Die beiden im Mülensaal des Rosengartens versammelten mehr als 1300 Angestellten aller Berufe...

Die beiden im Mülensaal des Rosengartens versammelten mehr als 1300 Angestellten aller Berufe...

Die beiden im Mülensaal des Rosengartens versammelten mehr als 1300 Angestellten aller Berufe...

Die beiden im Mülensaal des Rosengartens versammelten mehr als 1300 Angestellten aller Berufe...

Vergnügungen.

3 Hellerer Wiener Abend. Unter diesem Titel wird für kommenden Sonntag im Ribbelungensaal eine ganz besondere Veranstaltung vorbereitet.

Wiener Kräfte gefielen sich von einheimischen Kunstkräften die Mitglieder des Künstlerkreises...

Aus Ludwigshafen.

Die Lohnbewegung der staatlichen Steinbrucharbeiter. Wie gemeldet wird, sind die Arbeiter in den Pfälzischen Steinbrüchen...

Gerechtigkeiten.

XX Karlsruhe, 29. April. Die unabhängige Sozialdemokratie hatte am 2. März auf dem Turmplate in Worms eine Agitationsversammlung abgehalten...

Y Freiburg, 29. April. Eine gefährliche Verbrecherbande, insgesamt 17 Mann, fanden am Donnerstag vor der hiesigen Strafkammer...

Sportliche Rundschau.

A. M. Mannheimer Fußball-Club Phönix gegen Sport-Becken Mannheim-Baldhof. Das Spiel obiger Mannschaften, das am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz...

O. B. 1. N. Sportklub bei der Gläubigerversammlung. Nachdem es wegen der schwierigen Verhältnisse nicht möglich war...

Offene Stellen. Engros-Firma mit Vertikalkauf sucht per sofort zwei tüchtige Vertreter.

Junger Mann mit schöner Handschrift, gutem Rechenvermögen...

Verkäuferin und 2 Lehrmädchen für feine Weißwarenhandlung.

Braves Mädchen für Koch- und Hausarbeit.

Zuverlässige Alleinmädchen für kleine Familie.

Alleinmädchen auf 15. Mai gesucht, 14112 Hayer, Tullastr. 17.

Tüchtiges, solides Mädchen für kleine Haushaltung.

Mädchen oder Frau in Monatsdienst für Hausarbeit.

Besseres Mädchen im Sägen benannt, als Stütze der Hausfrau.

Ordentliche Monatsfrau für einige Stunden wöchentlich.

Stundenfrau gel. u. P. 2, 5, morgens 8-9, mittags 4-5 Uhr.

Monatsfrau sauber und zuverlässig, für 2-3 Stdn. morgens gesucht.

Ordentliche Frau für 2 Stdn. vorm. zur Nachh. in leichte Monatsstelle.

Stellen-Gesuche. Tücht. Kaufmann erlernen in Buchhaltung.

Welche Herrschaft mehr beliebt, einem jungen Mann, 19 Jahre alt.

Jüngeres Fräulein 18 Jahre, sucht für nachmittägliche Beschäftigung.

Gebild. Fräulein sucht Stellung bei Arzt oder Zahnarzt.

Haushälterin sucht sol. Stelle zu angenehmen Herrn oder Dame.

Mädchen - Fahrrad mit neuem Freidraisiummodell.

Damen - Fahrrad preiswert zu verkaufen.

1 weib. Damentisch zu verkaufen.

Verkäufe. 1 Motorrad (3/4 P.S., 2 Cylinder)...

Wohnhaus im Zentrum der Stadt, 4 Zimmer, preiswert zu verkaufen.

Haus-Verkauf. 1925 erb. Wohnhaus, 5 Zimmer, 2 Küchen...

Damenrad gut erhalten, mit Freidraisiummodell.

1 Akkumulator in halbtages eingeb., 8 Volt für Beleuchtungswecker.

Photo-Apparat 9 1/2 x 12 in Cassio Nr. 40.

1 polierte gute Bettlade mit Polsterung zu verkaufen.

zu verkaufen. Ein wunderschöner Deutscher Schäferhund.

Landsaus eventl. Einfamilienhaus am liebsten in Hohenheim.

Ein großer Kühlschrank, Henschel, Tisch, Esst. u. 2 Hocker zu verkaufen.

Damenrad mit Freidraisiummodell, 16 Zoll, 1/2 P.S.

Viktoriawagen gut lehrn, preiswert zu verkaufen.

1 w. Spitzer, männl. 1 röt. Autojoppe zu verkaufen.

1 Akkumulator in halbtages eingeb., 8 Volt für Beleuchtungswecker.

Photo-Apparat 9 1/2 x 12 in Cassio Nr. 40.

1 polierte gute Bettlade mit Polsterung zu verkaufen.

zu verkaufen. Ein wunderschöner Deutscher Schäferhund.

Landsaus eventl. Einfamilienhaus am liebsten in Hohenheim.

Ein großer Kühlschrank, Henschel, Tisch, Esst. u. 2 Hocker zu verkaufen.

Damenrad mit Freidraisiummodell, 16 Zoll, 1/2 P.S.

1 gut erhaltene Feldschmiede, 1 Amboß 30/40 kg schwer, diverse Schmiedezangen.

1 röt. Autojoppe zu verkaufen.

1 polierte gute Bettlade mit Polsterung zu verkaufen.

zu verkaufen. Ein wunderschöner Deutscher Schäferhund.

Landsaus eventl. Einfamilienhaus am liebsten in Hohenheim.

Ein großer Kühlschrank, Henschel, Tisch, Esst. u. 2 Hocker zu verkaufen.

Damenrad mit Freidraisiummodell, 16 Zoll, 1/2 P.S.

1 Motorrad mit Bereifung sofort zu verkaufen.

Aluminiumfeldschmiede zu verkaufen.

Miet-Gesuche. Für 2-3 Zimmer (Büro, Wohnzimmer) suche ich in gutem Hause.

Möbliertes Zimmer in meinem Haus per sofort zu vermieten.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer monatlich mit Telefon von einzelnen Herrn gesucht.

Wer verhilft Hauptpaar zu einer 2-Zimmerwohn.

1 od. 2 möbl. Zimmer Babenhof p. sofort zu mieten.

Sehr gute alte Violine zu kaufen gesucht.

Ein halbes Dutzend silbernes Küchengerät.

Schreibmaschinen auch deutsche, fast 1909.

Werkstätte zu mieten gesucht.

Vermietungen. Gr. Wallstadtstr. 64, III. Gr. schön möbl. Zim. an deller.

Laden mit 2-3 Zimmer (Wohnzimmer, Küche) sofort zu vermieten.

Heirat. 41 J. alt, möchte die Bekanntschaft mit einer Dame zu machen.

Heirat. 28 Jahre alt, möchte die Bekanntschaft mit einer Dame zu machen.

Heirat. 34 J. alt, gr. schwach, evtl. mit klein. eig. Geschäft, möchte die Bekanntschaft mit einem Herrn zu machen.

Heirat. 28 Jahre alt, möchte die Bekanntschaft mit einem Herrn zu machen.

Unterricht. Erfahrene Lehrerin erteilt Nachhilfe; auch Unterricht in gesch. u. d. literar. Wiss.

Unterricht. Conversation-Praktische Studien mit 8 Uhr abends, 9 Uhr bis 11 Uhr, 4 Part per Monat.

Nachhilfe. Besondere Vorlesung d. Schulbuch, Grammatik, Schriftüb. u. d. Literatur etc. Unterr. zu freiem Honorar.

Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart Aktiengesellschaft.

Table with financial data for Portland-Cementwerke, including columns for 'Umsatz', 'Gewinn', and 'Verlust-Rechnung'.

Table with financial data for 'Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. November 1918'.

Table with financial data for 'Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. November 1918'.

Table with financial data for 'Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. November 1918'.

Advertisement for Fritz Neck, Elisabeth Neck geb. Gräber, Vermählte, Mannheim, den 29. April 1919.

Advertisement for Zahnpraxis Schwamm D 1, 11, Mannheim, den 29. April 1919.

Advertisement for Portraitplaketten and Gefallener Helden, featuring Hermann Taglang, akad. Bildhauer.

Advertisement for Todes-Anzeige regarding Isidor Gabel, Postsekretär, who passed away on April 30, 1919.

Advertisement for Statt jeder besonderen Anzeige regarding Professor Zamponi und Frau, who passed away on April 28, 1919.

Advertisement for Danksagung regarding Luise Fuchs und Käthe Gänsslen geb. Fuchs, expressing gratitude for their support.

Advertisement for Handels-Hochschule Mannheim, listing courses and dates for Friday, May 2nd and Saturday, May 3rd.

Advertisement for Prima Fussbodenöl, Friedensware, G. A. Jakubowsky, Mannheim.

Advertisement for Öffentliche Versteigerung von Kraftfahrzeugen in Hanau a. M., listing various vehicles for sale.

Advertisement for Eckhaus im Stadtzentrum - Planken, featuring a large building for sale.

Advertisement for Vergnügungsgesellschaft 'Lustige Brüder', featuring an excursion to Neckarau.

Advertisement for Lichtbilder-Vortrag, featuring a lecture on a trip to Switzerland.

Advertisement for Nachlaß-Versteigerung, featuring an inheritance auction on May 2nd.

Advertisement for Patentröste Brillantschmuck, featuring diamond jewelry.

Advertisement for Phönix-Sportplatz, featuring sports events.

Advertisement for Weinrestaurant, featuring wine and dining.

Advertisement for Wo, featuring a woman's profile.

Advertisement for Geldverkehr, featuring financial services.

Advertisement for Verloren, featuring lost items.

Advertisement for Briefftasche, featuring envelopes.

Advertisement for Verloren, featuring lost items.

Advertisement for Briefftasche, featuring envelopes.

Advertisement for Briefftasche, featuring envelopes.